

Bleed Through Repaired Document  
Plastic Covered Document

geöffnet Morgens von 9—1 Uhr; 2) Stadtbezirk Ottenen; Bezirks-Commissar F. J. G. Jürgens, Flottfelder Chaussee 16; 3) die Vororte Bahrenfeld, Cappelgünne und Othmarfchen; Bezirks-Commissar G. Ullenthal in Blankene. Es sind in diesen Bureauz im Monat März eines jeden Jahres die Brandcasenbeiträge einzuzahlen. Anträge auf Ein- oder Umsetzungen von Gebäuden und auf Versicherung von beweglichen Gegenständen aller Art, sowie Anzeige über hatgehobenen Brandschäden, Veränderungen der Feuer-Anlagen und in der Benutzungsort der Gebäude, wodurch eine Veränderung in der Tarifirung eintritt, sowie jeder Wechsels, sind ebenfalls dabeilich zu beschaffen. — Die Tarificationsgebühren für Ein- resp. Nachversicherung von Gebäuden zur Landesbrandcasen f. im IX. Abschnitt.

**Landwehr-Bezirk I Altona.** Bureau: Wielandst. 47. Der Bezirk umfasst den Stadtkreis Altona, einh. der Vororte Bahrenfeld, Othmarfchen und Cappelgünne.

Jeder Landwehr-Bezirk hat einen Stabs-offizier als Bezirks-Commandeur, welcher gleichzeitig Militär-Vorsteher der Krieg-Commission (siehe Krieg-Commission des Ausschungsbezirks Altona Seite 357) jenes Ausschungsbezirks oder Kreises ist.

Der Commandeur des Landwehr-Bezirks I Altona ist der Oberstlieutenant J. D. von Gadenow, Allee 21. — Adjutant: Premier-Lieutenant von Ahlefeld, Allee 138, II.; Bezirks-officiere beim Haupt-Melde-Amt I Altona: Major J. D. Seidler, Sonnenh. 33; Major J. D. v. Knobelsdorff, Schiffst. 24. Dieser Landwehr-Bezirk besteht aus dem Haupt-Melde-Amt I Altona. Meldestunden für das Haupt-Melde-Amt I: Vormittags von 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr. Schriftliche Meldungen sind an das Haupt-Melde-Amt I Altona zu adressiren.

**Landwehr-Bezirk II Altona.** Derselbe besteht aus dem Haupt-Melde-Amt II Altona und den Melde-Kontoren Segeberg und Wandsb. Meldestunden für das Haupt-Melde-Amt II von 9 Uhr Morg. bis 1 Uhr Nachm. Schriftliche Meldungen sind an das Haupt-Meldeamt II Altona bzw. an das Melde-Amt Segeberg oder Wandsb. zu adressiren. Befehls-Erleichterung der Meldungen bezieht sich je ein Bezirksfeldwebel einmal im Monat nach Pinneberg, Oldesloe und Elmshorn, um mündliche Meldungen entgegen zu nehmen, und zwar: nach Pinneberg am 1. Montag im Monat, Meldestunden v. 9—1 Uhr, in Schmied's Local; nach Oldesloe am 4. Montag im Monat, Meldestunden v. 9—1 Uhr, bei Hornmann, Langest.; nach Elmshorn am 2. Montag im Monat, Meldestunden v. 9—1 Uhr, im „Hollsteinischen Hof“. Täglich der Montag auf einen Feiertag, so finden die Meldungen an folgenden Arbeitstagen statt. Die Geschäftsräume des Haupt-Melde-Amts II Altona befinden sich in Altona, Wielandst. 47, I. links. — Der Landwehr-Bezirk II Altona umfasst die Landkreise Stormarn, Pinneberg und Segeberg, sowie die in politischer Hinsicht dem Polizei-Amt Altona unterstellten Ortsgemeinden Kestbek, Stellingen-Langenebek.

Der Commandeur des Landwehrbezirks II Altona ist der Oberstlieutenant J. D. v. Derchau, Sprechstunden von 11—1 Uhr, Wielandst. 47; Adjutant: Premier-Lieutenant Geutingen von Waldegg, Veitngst. 22, I.; Bezirks-officiere: Hauptmann J. D. von Wankenburg, Blumenh. 94, II., Premierlieutenant A. D. Rannengießer, Sternh. 4 in Wandsb. und Premierlieutenant Aidmayer, Segeberg.

Batallions-Schreiber: Sergeant Morich, Wielandst. 47, I. Bureauzeiten: 9—1 und 4—6 Uhr.

**Legate für das Armenwesen.** a) Das Legat der Eheleute Meßtern zu Gunsten der hiesigen Versorgungs-Anstalt, 8755 M. 42 S. b) Das Legat des Kaufmanns J. B. de Roy, laut Testaments vom 12. Februar 1855, zur Verwendung für eingetragene Arme die Zinsen von 4844 M. 24 S. c) Das Legat der Jungfrau von Hove, laut Testaments vom 21. Februar 1839, zur Vertheilung an Bedürftige die Zinsen von 2413 M. 50 S. d) Das Legat des Gastwirths J. M. Schade, laut Testaments vom 16. April 1815, für den jedesmaligen Waisencapitain die Zinsen von 4800 M.; die Zinsen werden für ihn so lange belegt und administriert, bis er sich erweislich verheiratet hat. In Sterbefällen fallen die Zinsen dem Armenwesen wieder anheim. e) Das Legat der Frau v. Gerstenberg, laut Testaments vom 17. August 1826: 10 425 M. 25 S.; die Zinsen kommen den Anstalten der Versorgungs-Anstalt zu Gute. f) Das Geschenk des Capitains Vögten, dessen Zinsen ebenfalls den Anstalten der Versorgungs-Anstalt zu Gute kommen; dasselbe beträgt zur Zeit 673 M. 24 S. g) Das Legat des Carlen Holländer von 18 000 M. an das Stadt-Armenwesen, mit der Bestimmung, daß von den Zinsen Kartoffeln und Feuerung anzuschaffen sind, welche alljährlich am 24. December und 28. Januar an sämtliche Stadtarme vertheilt werden sollen. Da aber die große Anzahl von Armen den vollen Betrag bereits am 24. December verschlingt, so kommt seit Jahren der 28. Januar nicht mehr in Betracht. h) Ein Legat des weiland hiesigen Zinnhüblers J. G. Hingepeter nebst Schwester im Betrage von 720 M., welches nebst einer unentgeltlichen Zuwendung von 50 M. für einen gemauerten Bruch, laut Beschluß der städtischen Collegien vom 12. Juli 1877 bestimmt worden ist zu einem Fonds, dessen Zinsen einem Lehrling, welcher durch gute Führung sich auszeichnet, nach beendigter Lehrzeit, resp. erlangter Mündigkeit durch Vermittelung des Schul- und Erziehungs-Ausschusses ausbezahlt werden. Zu dem sub h gedachten Legat sind abseiten des Schul- und Erziehungs-Ausschusses mittelst Beschlusses vom 16. November 1877 noch 30 M. und mittelst Beschlusses desselben Ausschusses vom 30. Mai 1879 noch fernere 25 M. 76 S. aus den Ueberblijben von den für das Waisengeld gesammelten Geldebeiträgen zugelegt, wodurch das Legat auf 825 M. 76 S. gebracht worden ist. i) Ein Legat des weiland hiesigen Dr. med. J. W. N. Strube im Betrage von 6000 M. zu Gunsten der Versorgungs-Anstalt mit der Bestimmung, daß die Zinsen des Legats alljährlich am 7. September an die jedesmaligen Anstalten beiderlei Geschlechts zu deren beliebiger Verwendung zu gleichen Theilen vertheilt werden. Den Anstalten des Rentwollschon Armenstifts ist eine gleiche Summe unter denselben Bestimmungen vermachelt worden.

k) Legat des weiland hiesigen Rentners J. G. F. Rudolphi, groß 3000 M.; die Zinsen stehen zur freien Verfügung der Armen-Commission. l) Legate für verarmte Arme: 1. Legat des am 15. April 1886 verstorbenen Justizraths Moriz Warburg, groß 1000 M.; 2. Legat des Vorfactors Jonathan Israel Brandon (benannt Brandon-Mocatta'sches Legat), groß 4500 M. 3. Legat des Martin Heinrich Büsch, groß 600 M. Die unter k und l genannten Legate sind durch Ueberweisung einer Summe aus dem Notstands-fonds des Winters 1885/86 auf 11 000 M. gewachsen. m) Das Israel Samuel Bonn'sche Legat: 22 512 M.; Zinsen finden für verarmte Arme Verwendung. n) Außerdem wird von der Armen-Commission der sogenannte Waisenfonds verwaltert, in welchem die dem Capitain und der Capitainin, sowie einzelnen besonders besorgten Waisenkindern zufallende Gelder belegt und mit 4% verzinst werden.

**Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt.** Diese Anstalt, welche Oetern 1864 von den Damen Louise Meyer und Elisabeth Hacké sowie den Herren J. H. Dunder und Ed. Scheel gegründet wurde, hat den Zweck, angehenden Lehrerinnen zur Aus- und Fortbildung in ihrem Berufe behülflich zu sein. Im Jahre 1869 hat der pädagogische Verein die Anstalt übernommen und von dem hiesigen Unterrichts-Instiut seit jener Zeit 600 M. jährlich empfangen, um die Anstalt mit Lehrkräften zu versehen. Oetern 1891 wurde die Anstalt erweitert, so daß jetzt die beiden Jahrgänge der Schülerinnen in zwei getrennten Classen unterrichtet werden. Das Unterrichts-Instiut bewilligt für das Jahr 1891/92 2000 M. Oetern 1893 wurde noch eine dritte Classe für das Vorbereitungsjahr abgetheilt, die ebenfalls eine Bewilligung für das Jahr 1893/94 abetmals eine Bewilligung von je 2000 M. bewilligt. Für die folgenden Jahre konnte man bis auf Weiteres auf eine solche Bewilligung verzichten. Oetern 1896 wurde die Anstalt abermals erweitert. Sie besteht jetzt aus einer Vorbereitungsclassen und drei aufsteigenden Seminarclassen. Die Stundenzahl wurde ebenfalls erhöht; sie beträgt für die Vorbereitungsclassen 15, für jede der drei Seminarclassen durchschnittlich ca. 20 Stunden wöchentlich. An Schulgeld wird erhoben: für die Vorbereitungsclassen 60 M., für die anderen Classen 80 M. jährlich. Lehrgegenstände sind: Religion, deutsche Sprache, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Kochen, Erziehungs- und Singschule, Schreiben, Turnen. Der Unterricht ist cursorisch und auf drei Jahre berechnet. Um sich im Praktischen fortzubilden, müssen die jungen Damen in verschiedenen Classen der 4. Mädchen-Volksschule an der Weidenstraße, welche seit Oetern 1894 als Uebungsschule eingerichtet ist, unter Leitung des Rectors dieser Schule unterrichten. Die Direction der Anstalt besteht aus dem Vorsteher des pädagogischen Vereins, in Verbindung mit dem Stadtschulrath, Unterrichts-Local: Schulhaus der 1. Mädchen-Mittelschule an der Weidenstraße.

**Lehrlings-Verein, Katholischer.** (Vereinslocal: gr. Freiheit, 43 neben der Schule). Der Verein wurde im Jahre 1889 gegründet und zählt j. Z. über 30 Mitglieder, die sich jeden Sonntag von 6—7 Uhr Nachmittags versammeln. Aufgabe des Vereins ist: katholische Knaben nach ihrer Schul-entlassung bis zur Beendigung ihrer Lehrzeit vor den Gefahren der Großstadt zu schützen und sie zu guten Mitgliedern des katholischen Geistesvereins heranzubilden. Präses: Caplan Römpler.

**Leja-Stift.** Diese Stiftung wurde von dem am 7. Juli 1870 verstorbenen hiesigen Particular B. Leja für Personen, welche keinerlei öffentliche Unterstützung genießend, im Besitz eigener Substanzmittel sind, denen aber eine Freiwohnung eine große Behülfe und Wohlthat ist, im Jahre 1868 errichtet und durch eine Königl. Urkunde, Wabesberg, den 7. Juni 1868, unter Verleihung der Rechte einer juristischen Person bestätigt. — Das Gebäude ist auf einem von der Stadt Altona zu diesem Zwecke geschenkt, an der gr. Bergstraße gelegenen Bauplatz nach dem Entwurfe und unter Leitung des Architekten M. Semper von dem Zimmermeister F. O. Schmidt erbaut und dem Maurermeister J. F. I. Kallmorgen in den Jahren 1868/69 erbaut, besteht aus einem Vordergebäude von 174 1/2 Fuß Länge und zwei Seitenflügeln, welche einen mit Fruchtbäumen bepflanzten Garten begrenzen, und enthält außer einem Administrationslocale, der Wohnung für den Inspector, einer Waschküche und Leichenkammer, 43 Freiwohnungen mit resp. Keller- und Bodenraum, welche laut haushälterischer Bestimmung zu 7/8 durch Inlassen christlicher und zu 1/8 Inlassen jüdischer Bestimmung zu belegen sind, es bezogen und zwar von 71 Personen, unter denen 21 Jüdinnen. Am 25. October 1894 feierte das Stift den Tag seines 25jährigen Bestehens und elf Bewohnerinnen konnten noch den Tag festlich begehen, an welchen sie vor 25 Jahren eine Wohnung im Stift bezogen hatten. Zugleich wurde der fünfundsingzigjährigen Thätigkeit des Herrn Gust. Hell, als Vorstehenden der Administration, von den Bewohnerinnen beider Stifte gedacht. — Die Gesamtkosten des Baues, lediglich aus den eigenen Mitteln des edelmüthigen Stifters bestritten, betragen, einschließlich der inneren Einrichtung, ca. 180 000 M. Aus den Zinsen einer weiteren Schenkung Benjamin Leja's ist ferner ein zweites Stift, belegen an der gr. Gärtnerstraße 122, zum ehrenden Andenken an den Vater des Stifters „Joseph Leja-Stift“ benannt, errichtet, welches unter gleichen Bedingungen und Voraussetzungen wie bei dem alten Stift 20 Wohnungen darbietet. Am 7. März 1882 kaufte die Administration an der großen Gärtnerstraße einen schon begrenzten Bauplatz, 124 887 □ Fuß groß für 73 100 M. und betraute nach eingehender Beschäftigung der hervorragenden Stiftnachbarn Hamburg's den Architekten Gustav Otto mit der Errichtung des Grundrisses und der Leitung des Baues, welcher im Mai 1883 begonnen und im März 1884 abgeliefert wurde. Das Gebäude ist ein solider Rohbau, bestehend aus Keller, vier und zwei Stockwerken; zur allgemeinen Benutzung steht ein großer Treppenboden, eine Waschküche im Keller, Wangelkammer und vollstündige Badestube; auch ist ein Schlaf als Todtenkammer eingerichtet. Auf Feuerherdheit des Gebäudes ist die größte Rücksicht genommen, auf jeder Diele sind Kachelvorrichtungen angebracht, obgleich alle Gewölbe massiv und alle Treppen von